

Vogelleben und das Brutgeschäft auf der kleinen Insel Ostrow bei Sorquitten und in Masuren.

Ein Beitrag zur Kreuzschnabelfrage. — Doctor Curt Floericke behandelt die Frage der Artselbstständigkeit der beiden europäischen Formen *pythiopsittacus* und *curvirostra* und kommt auf Grund eingehender vergleichender Messungen zum Resultate, dass man es hier nur mit scharf ausgeprägten Subspecies zu thun habe, indem die angenommenen bedeutenden Massunterschiede nicht bestehen, sondern zwischen beiden Formen ganz allmähliche Uebergänge sowohl der Masse als der Färbung nach sich ergeben. — Verbastardirungen dürften häufig vorkommen.

Notizen aus Tunis von Paul W. H. Spatz. Eine Excursion von Gabes (Süd-Tunis) aus auf die Knaisinsel. Ein *Falco lanarius* ♀ wurde erlegt, das eine tags vorher geschossene und weggeworfene Graumantelmöve kröplte. — Nach der Rückkehr wurde eine auf drei Eiern brütende Hubara (*Otis hubara*) gefangen, die in den zoologischen Garten nach Frankfurt kam.

Nr. 5. *Opisthocomus cristatus* besitzt in seiner Jugend (und bloss dann) ein Krallenpaar in jedem Flügel. Dr. Emil Göldi in Pará am Amazonenstrom berichtet die für die Entwicklungsgeschichte sehr interessante Beobachtung, wonach das brasilianische Zigeunerhuhn als Nestjunges stark entwickelte Krallen am Daumen und zweiten Finger aufweist und diese sich mit dem weiteren Wachstum wieder zurückbilden, so zwar, dass sie bei fliegenden Jungen bereits verschwinden und bei alten Vögeln nur mehr angedeutet erscheinen. Diese Gebilde sind nicht Sporen, sondern echte Krallen, einem echten Fingergelenk aufsitzend und mit demselben wieder gelenkig verbunden.

Wie hält *Corvus cornix* die Füsse beim Fluge? Major Alex. v. Homeyer beantwortet diese Frage auf Grund seiner im Winter 1894 auf 1895 gemachten Beobachtungen wie folgt: 1. Die Krähen ziehen die Füsse nach vorne bis an, respective unter die Bauchfedern, wenn sie — ohne den Wind zu benützen — nach Nahrung suchend die Strassen entlang fliegen oder auch von hier sich auf die Häuser zum Niedersetzen begeben. Die Zehen sind hierbei zusammengehalten, oft sehen sie frei aus den Bauchfedern hervor, oft sind sie unter denselben verborgen. 2. Die Krähen strecken die Füsse nach hinten — also lang weg unter den Schwanz, respective seitwärts desselben — wenn sie mit Hilfe des Windes fliegen; dann steuert nicht nur der Schwanz, sondern auch die ausgestreckten Beine. Dieses findet statt beim Hoch- und Distanzfluge.

Trägt die Waldschnepfe ihre Jungen bei Gefahr in den Ständern fort? Von Ad. Walter. Bezugnehmend auf zwei solche Beobachtungen des Herrn Amtmann Kaiser in Serkenrode, theilt Verfasser einen Fall mit, wo eine knapp vor ihm aufsteigende Schnepfe das etwa mausgrosse Junge zwischen dem senkrecht niedergehaltenen Schnabel und der Brust emportrug, während sie die Ständer ausgestreckt herabhängen liess. In einer Entfernung von 15 Schritten liess sich der Vogel nieder.

Diagnosen neuer, von Oscar Neumann in Ost- und Centralafrika entdeckten Vogelarten von Dr. Ant. Reichmann und Oskar Neumann.

Aquila II, Nr. 1, 2. Das erste Jahr; die Thätigkeit der U. O. C. im Jahre 1894. — Der Vogelzug in Ungarn während des Frühjahres 1894. — Kleinere Mittheilungen enthalten: „Noch eine Bemerkung über den Sumpfrohrsänger“ von Dr. Curt Floericke, worin die Ansicht v. Chermels bezüglich der richtigen Bezeichnung von *Acrocephalus palustris* Bechst. als *Acr. pal. horticulturalis* Neum. auch nach Beobachtungen in Schlesien bestätigt wird.

*) In dem mir eben zugehenden Aprilhefte des Bulletin du museu paraense ist neben einem Bericht Dr. E. Göldi's über O. c. auch eine Abbildung eines jungen Vogels und zweier Eier dieser Art enthalten. Ph.

Lovia bifasciata und *rubifasciata* in Ungarn. Stefan Medreczky theilt mit, dass er den Zug von *bifasciata* im Winter 1883 und 1889 zu beobachten Gelegenheit hatte. Die Stimme sei so von den anderen Kreuzschnäbeln verschieden, dass er schon daran aus der Ferne erkannt werden könne.

Lovia rubifasciata gelang dem Berichterstatter heuer zu fangen. In Grösse und Ruf sei er sehr ähnlich *L. curvirostra*, in dessen Gesellschaft das gefangene Exemplar auch zog.

Ueberwinterung der Rauchschnalbe von Jos. Pfennigberger. In den Rindviehstallungen von Bélye, die gemauert und mit Rohr gedeckt (38 m lang, 10·7 m breit, 6·2 m hoch), besetzt mit 50 bis 60 Stück Rindvieh, hielten sich anfangs Winter häufig Schwalben (4 bis 5) auf, die meist im Dachraume des Stalles lebten und hier flott herumflogen; sie suchten sich ihre Nahrung, wie: Fliegen, Schnacken, Spinnen u. dgl. in der Rohrbedachung; in der Nähe des Viehes beobachtete Berichterstatter sie nicht, auch weiss er nicht zu sagen, ob und in welchem Verhältnisse so eingewinterte Exemplare das Frühjahr erlebten.

Zur momentan viel ventilirten Frage der Ständerhaltung der fliegenden Raubvögel sei auf eine Arbeit von E. A. Goeldi in **Schweizer Blätter für Ornithologie** etc.: Der schwarze Urubu-Gieier (*Chathartes atratus* s. *foetens*) aufmerksam gemacht.

Der Verfasser sagt: „sonderbar genug, noch Niemand hat hervorgehoben, dass der Urubu mit steif nach hinten ausgestreckten Beinen fliegt, ganz so wie die Wasservögel und ganz entgegen der Art anderer Raubvögel, die ja, wie ich stets sagen hörte, mit angezogenen Beinen zu fliegen pflegen.“

Deutsche Ornithologische Gesellschaft. In der Aprilsitzung begrüsst die Versammlung den von seiner dreijährigen Expedition mit reichen ornithologischen Schätzen heimgekehrten Afrikareisenden Oscar Neumann. — Herr Neumann hielt hi rauf einen Vortrag über die Verbreitung und Lebensweise der Nashornvögel und Musophagiden in Ostafrika und legte eine neu entdeckte Art *Turacus chalcotophus* Neum. vor, welche von *T. schalowi* durch längere und stahlglänzende Schopffedern sich unterscheidet. — Dr. Reichenow sprach über Dr. Stuhlmann's neueste Forschungen in Ostafrika, durch welche eine Anzahl Arten neu für Deutsch-Ostafrika nachgewiesen sind, darunter *Cryptospiza salvadorii*, *Symplectes bertrandi*, *Schizorhis concolor*, *Graucalus purus*, *Merops pericus*. Derselbe beschrieb sodann *Callene albugularis* n. sp. von Uluguru: Schieferfarben mit rothbraunen Schwanzdecken und Schwanzwurzel; Augenbraunen, Kehle und Bauchmitte weiss.

Die diesjährige Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft findet im Anschluss an die Naturforscher-Versammlung vom 16—21. September in Lübeck statt.

Literarisches.

William Marshall. Der Bau der Vögel. Mit 229 in den Text gedruckten Abbildungen. In Originalleinenband 7 Mk. 70 Pf. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Als X. Band von Weber's „Naturwissenschaftliche Bibliothek“ erschien unlängst eine kurz gefasste, populär gehaltene Darstellung der Organisation des Vogelkörpers, wie sie in ähnlicher Form in der ornithologischen Literatur bisher gefehlt hat.

Das Inhaltsverzeichniss führt die folgenden Capitel an: Das Skelett, die Musculatur, Nervensystem und Sinnesorgane, Haut und Hautgebilde, Verdauungsorgane, Athmungswerkzeuge, das Blut und der Circulationsapparat, Harn- und Geschlechtswerkzeuge, die alle sehr reichhaltig und gut illustriert sind.

Das vortreffliche, äusserst praktisch angelegte und durchgeführte Handbuch sei aufs Angelegenste empfohlen.

E. Rey. Was ist der Grund für die grosse Variabilität der Kükuseier? (Sep. aus d. Monatschrift d. D. V. z. Sch. d. Vogelw. 1895)

Die Verschiedenheit der Färbung der Vogeleier hängt von der Nahrung der betreffenden Vögel ab, indem dieselbe Verschiedenheiten in der chemischen und physikalischen Beschaffenheit des Blutes bewirkt.

Speziell beim Kükuk ist die Ernährung der verschiedenen Exemplare je nach der Art ihrer Pflegeeltern eine sehr ungleichartige, woraus die Verschiedenheit der Färbung der Eier gerade dieser Vogel-species erklärlich wird. — Es ist anzunehmen, dass der europäische Kükuk in früheren Zeiten selbst gebrütet und damals auch einfarbige Eier gelegt habe.

E. Rey. Beobachtungen über den Kükuk bei Leipzig aus dem Jahre 1894. (Sep. aus dem Journ. f. Ornith. XLIII).

Die im Jahre 1894 vom Verfasser angestellten Beobachtungen über den Kükuk bezüglich Ankunft und Abzug, Legezeit, Gewicht und Grösse der Eier etc. etc. werden ausführlich, zum Theile in tabellarischer Zusammenstellung vorgeführt.

Turdus iliacus wurde in Finnland als Brutpfleger beobachtet, womit die Z. hl. der beobachteten Pflegeeltern 119 Arten erreicht. Bezüglich der Färbung sind zwei interessante Fälle angeführt: ein weisses Kükusei im Neste von *Monticola saxatilis* und ein einfarbig blaues Ei im offenen Neste von *Sylvia cinerea* (beide Fälle von Dr. v. Madarász beobachtet).



JULIUS KREMER, Otmütz, Mähren

Fabrik für verzinnete Drahtwaaren, Specialität, pat. Metallrohr-Käfige, feine Holz-Käfige, lackirte Käfige.

Muster und Preisbuch gratis.

Lebende Trappen, Lebendes Birk- u. Auerwild

zu kaufen gesucht.

Offerte an die Redaction dieses Blattes.

FATTINGER & CO., Wien, IV. Bezirk, Resselgasse 5.

empfehlen in unübertroffener Qualität:

Fleischfaser-Küchenfutter, zur rationellen Aufzucht unentbehrlich, per 100 kg 22 fl. **Fleischfaser-Geflügelfutter**, bestes und gedeihlichstes Futter f. Hühner, Enten, Gänse, etc., per 100 kg 21 fl. **Fleischfaser-Fasanenfutter**, wird von den Fasänen jedem anderen Futter vorgezogen, per 100 kg 22 fl. **Fleischfaser-Taubenfutter** 24 fl. — Die schönsten und in jeder Hinsicht besten Erfolge werden nur mit **Fattinger's anerkannt vorzüglichen Futterarten** erzielt. Dieselben besitzen eine für die **gesunde und kräftige** Entwicklung d. ob. angeführten Geflügels **äusserst günstige Zusammensetzung, sehr hohen Nährgehalt u. leichte Verdaulichkeit.**

Export nach allen Ländern des Continents.

Spratt's Patent (Actien - Gesellschaft).

Alleinige Lieferanten des königl. preussischen Hof-Jagdamts.

Rummelsburg, Berlin O.

FLEISCHFASER- GEFLÜGELFUTTER.

Wegen seines hohen Nährwerthes bestes und billigstes Futter. Es befördert die Production von Eiern, gibt dem Gefieder wunderbaren Glanz und mästet vorzüglich.

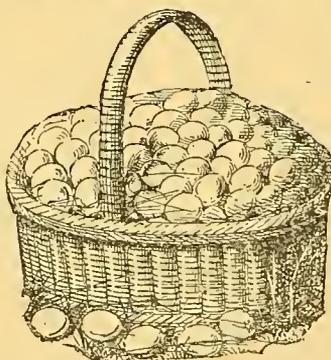
Preis per 100 Kilo fl. 28.— ö. W. ab Wien.

FLEISCHFASER- KÜCKENFUTTER.

Bedingt schnelles, kräftiges Wachstum und gesunde Knochenbildung, da sehr phosphorhaltig. Es kann trocken oder feucht — wie Geflügelfutter — verfüttert werden.

Preis pro 100 Kilo fl. 28.— ö. W. ab Wien.

Broschüren „Praktische Geflügelzucht“ und ebenso über Taubenfutter bei Bestellungen gratis. Ueber Hundekuchen, Fasanenfutter etc. stehen Special-Preislisten und Broschüren zu Diensten.



Spratt's Taubenfutter.

Wird von erster Züchtern als das Vollendetste bezeichnet, was auf diesem Gebiet zu leisten ist. Preis per 100 Kilo fl. 30.— ö. W. ab Wien.

— * —

Unsere Fabricate werden **auch in diesem Jahre** auf sämtlichen grossen Geflügel-Ausstellungen des In- und Auslandes zur Morgenfütterung verwendet. Zeugnisse von den ersten Geflügelzüchter-Vereinen sowie von den berühmtesten Züchtern und Liebhabern stehen gern zu Diensten. Proben und Prospective gratis und franco.

General-Depot in Wien, **WIESCHNITZKY & CLAUSER's Nachfolg.** I. Wallfischgasse Nr. 8

— * — NIEDERLAGEN: * — * —

Kornenburg bei Wien: F. Joh. Kwizda. — Brünn: Jos. Lehmann & Co. — Prag: Carl Lüftner. — Reichenberg (Böhmen): Müller & Nick. — Innsbruck: Joh. Peterlongo. — Salzburg: Carl Geissler. — Litz: F. M. v. Haselmayer's Erben. — Budapest: M. Iluzella, Hermann A. Frommer. — Pressburg: János Berghofer. — Oedenburg (Ungarn): P. Müller.

Wir bitten, genau auf unsere Schutzmarke zu achten, da geringwerthige Nachahmungen unserer Fabricate in den Handel gebracht werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literarisches. 111-112](#)